

Luzern, 4. November 2010

Laudatio von Prof. Dr. Regina E. Aebi, Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, zum Dies academicus 2010 der Universität Luzern

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern verleiht dieses Jahr das Ehrendoktorat an einen herausragenden Vertreter der europäischen Rechtsgeschichte:

Der Geehrte ist Prof. Dr. António Manuel Hespanha, Ordinarius für Rechtsgeschichte, Verfassungsgeschichte und Rechtstheorie an der Universidade Nova in Lissabon.

António Manuel Hespanha ist ein juristischer Grenzgänger, der für sich das beansprucht, was sein Landsmann, der Schriftsteller José Saramago, einmal als das Grundrecht auf Häresie bezeichnet hat: das Recht, ja die Pflicht, zur ständigen Infragestellung überkommener Vorstellungen und zur Kritik traditioneller Sichtweisen. Unorthodox ist seine Vorgehensweise, die geprägt ist von der ständigen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialwissenschaftlichen Theorieangeboten und vom Versuch, diese Ansätze für die rechtshistorische Forschung fruchtbar zu machen. So hat er seit den 1970er Jahren stets für eine "Neue Rechtsgeschichte" plädiert, die nicht in einer dem geltenden Recht dienenden und legitimierenden Funktion verharrt, sondern die soziale Dimension des Rechts anerkennt, sich dem juristischen Diskurs und der Konstruktion des Rechts zuwendet und sich dadurch zu einer Mentalitäts- und Kulturgeschichte wandelt.

Unorthodox sind auch viele der Themen, denen sich António Manuel Hespanha gewidmet hat. Angefangen bei seiner Dissertation, den "Vespers des Leviathans", eine Geschichte der politischen Institutionen Portugals im 17. Jahrhundert, die einen Neuanfang für die portugiesische Historiographie bedeutete. Angeregt durch Michel Foucaults Überlegungen zur Macht, stellte Hespanha den bis dahin üblichen Rückprojektionen moderner Staatsvorstellungen auf die Frühe Neuzeit das Bild eines fragmentierten Herrschaftssystems mit einer eigenen inneren Logik gegenüber. Dazu gehört insbesondere die - von ihm in späteren Werken noch stärker herausgearbeitete - Verknüpfung des Rechts mit einer Theologie der Gnade und der Liebe. Diese Andersartigkeit des Ancien Régime und dessen normativer Pluralismus traten noch markanter hervor, als er sich der Kolonialgeschichte zuwandte. Auch auf diesem Gebiet reicht sein Einfluss weit über das rechtshistorische Feld hinaus: Von 1995 bis 1998 amtierte Hespanha als Generalkommissar der 500-Jahre-Feiern zu den portugiesischen Entdeckungen und wirkte massgeblich an der Aufarbeitung der Kolonialvergangenheit mit. Dafür wurde ihm im Jahr 2000 der höchste Orden Portugals, der Ordem de Santiago, verliehen.

Aber António Manuel Hespanha ist nicht bei der portugiesischen Geschichte stehen geblieben, sondern hat sich immer mehr auch einer europäischen Dimension zugewandt. Eindrücklich belegt wird dies insbesondere durch sein, mittlerweile in mehreren Sprachen übersetztes Lehrbuch zur Geschichte der europäischen Rechtskultur, das mitunter auch das Ergebnis intensiver Lehrtätigkeit im In- und Ausland darstellt (unter anderem als Gatsprofessor in Yale, Berkely, Macau, an verschiedenen südamerikanischen Universitä-

Luzern, 4. November 2010

ten und an der Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales in Paris). Mit dem Ziel, die impliziten, kritiklos hingenommenen Voraussetzungen der Rechtsdogmatik zu problematisieren und damit der kritischen Funktion der Rechtsgeschichte im Rahmen der juristischen Ausbildung gerecht zu werden, präsentiert Hespanha in seinem Lehrbuch eine neuartige Geschichte der das Recht konstituierenden europäischen Rechtsdiskurse vom Mittelalter bis zur Krise des modernen Rechts und zu den gegenwärtigen postmodernen Entwicklungen. Und es ist gerade letztere Thematik, die ihn in seinen neuesten Forschungen beschäftigt und es ihm auf virtuose und provokative Weise ermöglicht, Rechtsgeschichte mit Rechtstheorie zu verknüpfen.

Unsere Ehrung erfolgt in tiefer Anerkennung der grossen Verdienste, die sich António Manuel Hespanha als innovativer Querdenker in der Aufarbeitung der rechtlichen Dimension der europäischen Kulturgeschichte erworben hat.

Aus all diesen Gründen ernennt die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern Herrn Prof. António Manuel Hespanha zum Doktor der Rechtswissenschaft ehrenhalber und verleiht ihm alle mit dem Doktorgrad verbundenen Rechte.